

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (16. Heft) Josua, Richter und Ruth Anmerkungen zur Geschichte Simsons (zu Richter 14) entnommen einer Predigt zu finden in den Schriftauslegungen 7. Heft über 2. Mose 12,1-20

Alle Not des Leibes und der Seele fährt über einen her, wo der Tod und die Auferstehung Christi gepriesen wird. Aber, ob die Not und Angst auch noch so groß werde, weg mit dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer, weg mit allen Satzungen der Menschen und des eigenen Herzens! Rein ab und Christo an! Nein: ich ein Gottloser, rein Seine Gerechtigkeit; ich ganz und gar ein Unheiliger, aber rein Seine Heiligkeit, mir geschenkt und zugerechnet! Ich fühle nichts, ich verstehe nichts, ich muß aber glauben, sonst komme ich um! Ich muß es drangeben, – Gott hat es gesagt! Welt und Teufel, Fleisch und Blut sind dagegen, aber Gott hat es gesagt! Wie kann aus dem Bittern, aus dem Tode Christi mir Süßigkeit hervorgehen, wenn ich nicht den Sauerteig drangebe? Christus soll mir sein, wie der tote Löwe dem Simson, von welchem dieser sprach: „*Speise ging aus von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken*“, – und an dessen Süßigkeit er sich labte. Da kann nichts Saures dazwischen kommen, es soll rein Christus sein. Wo es aber rein Christus ist, da wird Fleisch und Blut, Welt und Teufel dafür sorgen, daß es gehörig bitter sei.